



PREISVERLEIHUNG
**BLAUER
BÄR 2021**



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

BERLIN



Inhalt

Zum Preis	6
Preisträgerinnen und Preisträger 2021	7
Vanessa Schmidt und Milad Tabesch	8
Berit Petzsch und Juliane Springsguth	11
Susanne Zels	14
WEITERE NOMINIERTER IM JAHR 2021	16
Zara Demet Altan	16
Franziska Sevik	17
Laurence Barbasetti, Marie-Pierre Bonniol, Agnès Guipont, Dorothée Fraleux.....	18
Kampagnenteam #EuropaInBesterVerfassung	20
Ludger Orlok	24
Tanja Hille und Vincent Venus.....	26
Holger Holland.....	27
Dalia Grinfeld	29
Sabrina Knüppel	30
Hannes Lauter	31
Polnischer Rat in Berlin e.V.	33
Filmische Kurzporträts	34
Bildergalerie Preisverleihung 2021	36
Impressum	52

Verleihung der Blauen Bären 2021

Mittwoch, 29. September 2021

Internationales Kultur Centrum ufaFabrik

Großer Theatersaal, Viktoriastr. 10-18, 12105 Berlin

Begrüßung

Dr. Klaus Lederer, Bürgermeister und Senator für Kultur und Europa

Georg Pfeifer, Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Deutschland

Filmporträts und Interviews

Ehrung der Nominierten

Verleihung der Blauen Bären 2021

Moderation: Judith Döker

Musikalische Umrahmung: Orchestra Nueva



**„NICHT STAATEN
VEREINIGEN WIR,
SONDERN MENSCHEN“**

JEAN MONNET (1888-1979)

Preis

Mit dem Europapreis Blauer Bär ehren das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, und die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland jährlich beispielhaftes, freiwilliges Europa-Engagement von Berlinerinnen und Berlinern.

Die Möglichkeit durch eigenes Engagement etwas zu bewegen und Dinge verändern zu können, ist ein starker Anreiz für freiwilliges Engagement. Im Jahr 2019 engagierten sich 28,8 Millionen Menschen freiwillig – das sind 39,7 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren in Deutschland. Der Anteil freiwillig engagierter Menschen ist in den letzten zwanzig Jahren stetig gestiegen. Die Motivation für freiwilliges Engagement ist so vielfältig wie die freiwilligen Tätigkeiten selbst. Europäisches Freiwilligenengagement hat oft zum Ziel, Menschen stärker zu verbinden, andere Kulturen näher kennenzulernen, Solidarität zu leben und vorzuleben und damit zu mehr gegenseitigem Verständnis beizutragen. Hierfür wird unentgeltlich Zeit, Kreativität und Energie eingesetzt. Mit der jährlichen Berliner Festveranstaltung Blauer Bär soll dieses Engagement sichtbar gemacht, gestärkt und gewürdigt werden. Im Jahr 2021 stand ein Preisgeld von insgesamt 7.500 € zur Verfügung.



Hierzu der Berliner Senator für Kultur und Europa, Dr. Klaus Lederer:

„Die Preisverleihung Blauer Bär ist inzwischen ein fester Termin in der Berliner Europa Community geworden. Jedes Jahr macht es große Freude, Berlinerinnen und Berliner für ihre vielfältigen Ideen zur Stärkung des Europagedankens und der Solidarität auszuzeichnen. Freiwilliges Engagement ist eine wichtige Säule der Gesellschaft. Dies zu stärken und zu würdigen ist Ziel der jährlichen Ehrung. Und in diesem Jahr ganz besonders, in dem Berlin Europäische Freiwilligenhauptstadt 2021 ist.“

Näheres zum Europapreis finden Sie unter www.berlin.de/blauerbaer

Preisträgerinnen und Preisträger 2021

Im Jahr 2021 lagen 14 Nominierungen vor. Eine Jury, vertreten durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, das Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland, die Landeszentrale für politische Bildung und die Europabeauftragten der Berliner Bezirke vertreten durch den Bezirk Mitte, ermittelte aus diesem Kreis von 14 Nominierten, die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger, die erst im Rahmen der Festveranstaltung am 29.9. bekanntgegeben wurden.

Die Preise wurden durch den Bürgermeister und Senator für Kultur und Europa, Dr. Klaus Lederer, und den Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments, Georg Pfeifer, in Vertretung der Europäischen Kommission übergeben.

Gestiftet wurden die Preisfiguren durch die Buddy Bär Berlin GmbH.



1. Vanessa Schmidt und Milad Tabesch

Understanding Europe Germany

„Es gilt ein neues Narrativ gemeinsam mit Schüler*innen zu entwickeln, warum Europa heute nach wie vor wichtig ist!“

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedanken?

Wir sind Vanessa und Milad aus dem im Jahre 2019 gegründeten Verein Understanding Europe Germany e.V. Bei Understanding Europe Germany engagieren sich unsere Trainerinnen und Trainer zu Themen wie: Europa, die EU, Demokratie, Teilhabe sowie Medien und Mediennutzung in Schulklassen und versuchen dabei mithilfe von interaktiven Workshops mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen.

Warum sich unsere Trainerinnen und Trainer jeweils freiwillig und ehrenamtlich im Verein engagieren, kann ganz verschiedene Motive haben. Was uns jedoch eint, ist die Überzeugung, dass wir über Europa und die Zukunft unseres Staatenverbundes sprechen müssen. Dabei gehen wir an Schulen und Berufsschulen, um mit der jungen Generation über Fragen zur Gesetzgebung, den Institutionen oder den Mitbestimmungsmöglichkeiten zu diskutieren. Wir sind davon überzeugt, dass diese Themen wieder in den Mittelpunkt gerückt werden müssen, ehe wir uns ihrer Bedeutung vollständig entfremden.

Freiwilliges Engagement kostet Kraft, Zeit und hohen Einsatz. Kann freiwilliges Engagement für Europa noch besser vor Ort unterstützt werden und was braucht es hierfür?

Freiwilliges Engagement kostet Kraft, Zeit, hohen Einsatz und zusätzlich Freiheit. Die Frage,





ob jemand sich gesellschaftlich engagiert, ist zunehmend an Privilegien verknüpft und daher nicht gerecht im Zugang. Wir sollten uns diesem Privileg bewusst werden, und dann gemeinsam überlegen, wie wir Barrieren abbauen können. Beispielsweise wollen wir unseren Trainerinnen und Trainern mit einer Aufwandsentschädigung für die Kurse die Freiheit gewähren, entscheiden zu dürfen, an diesem Tag einen Kurs zu geben oder den Minijob fortzuführen. Engagement setzt zudem auch ein bürgerliches Pflichtbewusstsein gegenüber den Mitmenschen, der Umwelt, der Vergangenheit/Zukunft, usw. voraus. Damit wären wir wieder bei der politischen Bildungsarbeit. Vor kurzem erhielten wir eine E-Mail von einer jungen Schülerin, die kurz vor ihrem Abitur steht und im Sommer von zwei Trainerinnen und Trainern an ihrer Schule besucht wurde. In dieser Mail äußerte

sie den Wunsch, gern Teil unseres Netzwerkes zu werden und auch Schulen als Trainerin zu besuchen. Es sind auch diese kleinen Erfolgserlebnisse, die uns antreiben und uns in unserer Arbeit bestätigen.

Was wünschen Sie sich für Europas Zukunft?

Die Europäische Einigung ist unsere Lebensversicherung. Das sage ich ganz ohne Pathos. Dafür genügt ein Blick in die Geschichtsbücher. Es war schließlich die Verankerung in Europa, die das Grundgesetz und somit die Demokratie in Deutschland gelingen ließen.

Gleichzeitig müssen wir uns aus dieser Überzeugung heraus für die Einhaltung von menschenwürdigen Standards auf Lesbos, Moria, Samos und weiteren Hotspots an den Außen Grenzen, wie etwa zu Belarus, einsetzen.

Engagement für Europa bedeutet eben nicht nur die EU-Flagge am 9. Mai zu schwenken. Es bedeutet, sich entschieden für die Einhaltung der Menschenrechte, für zum Beispiel die LGBTQ+ Communities in Ungarn und Polen einzusetzen und sich die Fragen zu stellen. Welche Möglichkeiten hat die EU, um diese Rechte zu sichern? Welche Möglichkeiten haben wir als Bürgerinnen und Bürger sie durchzusetzen? Zu welchen Werten hat sich die Europäische Union einst verpflichtet und warum? Gleichzeitig ist die gegenwärtige institutionelle Architektur der EU das Ergebnis eines langen historischen Prozesses bis hin zum Vertrag von Lissabon. Diese Entwicklung ist nicht beendet. Sie ist ergebnisoffen und sollte daher auch weitergedacht werden. Auch das diskutieren wir in unseren Kursen.

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Kontakt:

Schreiben Sie uns gern. Wir freuen uns über den Austausch und über mögliche Ideen der Kooperation. Sie erreichen den Vorstand (Vanessa und Milad) unter folgender E-Mail:

vorstand@understanding-europe-germany.com

Oder auch auf unserer Website:

<https://understanding-europe-germany.com/>

Oder über Instagram:

<https://www.instagram.com/uegermany/>

Aus der Laudatio:

„Europa - das bedeutet auch Vielfalt, Toleranz, Offenheit, Demokratie und Nachhaltigkeit. Vanessa Schmidt und Milad Tabesch bringen europäische Themen direkt ins Klassenzimmer. Sie geben Impulse, damit zukünftige Generationen Europa als „ihr Europa“ begreifen, ein Europa, das sie mitgestalten wollen und können. Denn wer könnte die Zukunft besser gestalten als unsere Jugend?“

2. Berit Petzsch und Juliane Springsguth

Projekt Stadtlichter

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Berit Petzsch: Als Europäische Ethnologin und Kulturwissenschaftlerin ist es mir ein großes persönliches Anliegen, das Thema Städtepartnerschaften in den Fokus unseres Projektes Stadtlichter zu bringen. Allein der Berliner Bezirk Lichtenberg pflegt sieben internationale Partnerschaften, von denen fünf in Europa liegen:

Białoteka/ Warschau (Polen), Kaliningrad (Russland), Hajnówka (Polen), Jurbarkas (Litauen), und Wien-Margareten (Österreich). Mit Stadtlichter verleihen wir diesen internationalen Beziehungen ein wenig mehr Glanz und Glamour und fördern damit deren Sichtbarkeit. Außerdem ist es eine große Freude, jungen europäischen Filmschaffenden und Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne zu geben, um ihre Werke zu präsentieren und einen Austausch mit dem Publikum zu ermöglichen. In der Kooperation mit lokalen Akteurinnen und Akteuren leben wir den europäischen Gedanken eines gemeinsamen Miteinanders.

Juliane Springsguth: Als eine Person, die bereits in mehreren europäischen Ländern gelebt hat und aus diesen Erfahrungen so viel Positives mitgenommen hat, bedeutet es mir sehr viel, den interkulturellen Austausch zu fördern. Ich denke Stadtlichter schafft Vielfalt, unterstützt Künstlerinnen und Künstler in ihrem kulturellen Schaffen über die Ländergrenzen hinweg und bietet wertvolle Anregungen, sei es für

unser Publikum, für die Filmemacherinnen und Filmemacher aber auch für uns persönlich als Organisatorinnen und Organisatoren.

Durch meine langjährige Mitarbeit bei verschiedenen internationalen Filmfestivals habe ich die Magie des Kinos als verbindendes Element schätzen gelernt und weiß, dass das Medium Film den Kulturaustausch bereichern kann. Deshalb freue ich mich jedes Jahr wieder, ein spannendes Programm zusammenzustellen um Kinokultur aus europäischen Partnerstädten in Berlin Lichtenberg zeigen zu können.

Freiwilliges Engagement kostet Kraft, Zeit und hohen Einsatz. Kann freiwilliges Engagement für Europa noch besser vor Ort unterstützt werden und was braucht es hierfür?

Aus unseren Erfahrungen sind Strukturen und Rahmenbedingungen von Seiten des Berliner Senats bzw. auf Bezirksebene, wie z.B. die Städtepartnerschaftsbeauftragten, hilfreich für die Förderung des freiwilligen Engagements. In Berlin Lichtenberg werden wir bereits kontinuierlich vom Bezirk unterstützt und über unsere eigenen Netzwerke können wir auf viele lokale sowie europäische Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner zurückgreifen.

Sicherlich wäre es wünschenswert, wenn das Thema Städtepartnerschaften in der Öffentlichkeit mehr Sichtbarkeit erfahren würde und auch kleinere Projekte wie wir darüber eine größere Wahrnehmung erfahren. Außerdem sind sicherlich (niedrigschwellige) Informations- aber auch

Unterstützungsangebote sinnvoll, um mehr Menschen für ein freiwilliges Europa-Engagement zu begeistern.

Was wünschen Sie sich für Europas Zukunft?

Ein solidarisches und auch nachhaltiges Europa, in dem wir unsere kulturelle Vielfalt wertschätzen, fördern und in den Austausch dazu gehen. Ein Europa, das für alle Menschen Verantwortung übernimmt und sich nicht abschnürt, einfach ein Europa, das offen ist, auch über die europäischen Grenzen hinaus. Darüber hinaus durch die Möglichkeit der Teilhabe ein Europa zu formen, welches insbesondere auch junge Menschen motiviert, den Europäischen Gedanken weiter zu tragen. Wir hoffen mit Stadtlichter diesbezüglich auch einen Beitrag zu leisten.

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Kontakt:

www.stadtlichter.berlin

Berit Petzsch:

berit.petzsch@stadtlichter.berlin

Juliane Springsguth:

juliane.springsguth@stadtlichter.berlin





Aus der Laudatio:

Menschen zusammenbringen, aus einer kleinen Idee etwas Großes schaffen und etwas schaffen, das weit über die Grenzen Berlins hinaus Aufmerksamkeit und Anerkennung findet. Dies ist Kern des Projekts Stadtlichter von Berit Petzsch und Juliane Springsguth.

Sie wollen Europa nach Berlin holen, rein in den Kiez, mitten in die Menschen. Das Projekt vermittelt die Kultur anderer europäischer Städte, macht neugierig, vernetzt und inspiriert. Erstmals im Jahr 2016 durchgeführt, ist das Projekt Stadtlichter in Lichtenberg ein fester Bestandteil des Kulturangebots im Bezirk geworden und stärkt interkulturelle Begegnungen quer durch die Gesellschaft und unabhängig vom Alter. Ein wunderbares Beispiel wie durch die zahlreichen Städtepartnerschaften in den Bezirken

spannende und nachhaltige Angebote geschaffen werden können.

**„Wir bringen Europa nach Lichtenberg.
Kunst und Kultur bringt immer
Menschen zusammen.“**

3. Susanne Zels

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Mein Name ist Susanne Zels und ich habe die Initiative Values United gegründet, um für eine europäische Agentur für politische Bildung in der EU zu werben. Ziel der Agentur ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu politischer Bildung zu gewährleisten und damit auch die Beteiligung an Politik und Gesellschaft zu ermöglichen. Leider haben aktuell nicht alle Europäerinnen und Europäer einen gleichwertigen und qualitativen Zugang zu politischer Bildung. Die Idee für die Agentur ist entstanden

während meines langjährigen Engagements beim Grassroots Thinktank Polis180 zu den Themen Europäische Werte, Identität, Partizipation und durch meine Mobilität in einer Arbeitsgruppe des Auswärtigen Amtes zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik Deutschlands. Das Thema ist mir vor allem auch ganz persönlich ein großes Anliegen, da ich den Abbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in unserem Nachbarland Polen eng verfolge und überzeugt bin, dass nur die Bürgerinnen und Bürger vor Ort diesen effektiv bekämpfen können, in dem diese aktiv an der Politik teilnehmen und ihre Werte und Rechte verteidigen.



Freiwilliges Engagement kostet Kraft, Zeit und hohen Einsatz. Kann freiwilliges Engagement für Europa noch besser vor Ort unterstützt werden und was braucht es hierfür?

Um das freiwillige Engagement in Europa zu unterstützen, braucht es öffentliche Räume und politische Bildung, die es allen ermöglicht teilzuhaben und mitzugestalten. Orte zu schaffen, wo sich die Zivilgesellschaft organisieren und teilhaben kann, sollte deshalb Priorität der Politik sein.

„Für mich sind vor allem Freiheit und Gleichheit wichtige Werte in der EU - und das müssen wir auf jeden Fall verteidigen!“

Was wünschen Sie sich für Europas Zukunft?

Mein Wunsch an Europa ist es, geschlossener und mutiger an die Herausforderungen heranzugehen, die uns aktuell beschäftigen. Die beste Werbung für Demokratie, Freiheit und Gleichheit ist das Europäische Projekt der Integration. Deshalb können wir es uns nicht erlauben, durch Uneinigkeit und fehlende Lösungsorientierung Zweifel an der liberalen Weltordnung aufkommen zu lassen.

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Kontakt:

Susanne Zels

susanne@valuesunite.eu

<https://valuesunite.eu>



Aus der Laudatio:

Europa kann nur bestehen, wenn alle EU-Bürgerinnen und Bürger ihre Rechte kennen und gemeinsam die Werte der EU verteidigen. Deswegen ist dieses Engagement auch kein einmaliges Projekt, sondern die Initiative etwas anzustoßen, was in den nächsten Jahren immer wichtiger wird. Ich gratuliere Susanne Zels für diesen weitsichtigen Impuls, der im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas sicherlich intensiv diskutiert werden wird.

Weitere Nominierte im Jahr 2021

Zara Demet Altan „Frühlingskinder“/„Sommerkinder“

Warum engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Ich bin Lehrerin und Filmemacherin. Mit meinen Schülerinnen und Schülern habe ich deren Nöte, Ängste und Sorgen vor die Kamera gebracht. In den Filmen wird verarbeitet, was die Kinder auf den Fluchtwegen alles erlebt haben. Von Explosionen über die Zeit auf dem Meer, die Kälte, die Angst, die Gewissheit, Freunde verloren zu haben und dass ihr Zuhause nicht mehr existiert. Und das alles nur aus ihrer Perspektive.

Da es keine Förderung gab, habe ich die Filme selbst finanziert. Mir war es wichtig darzustellen, wie toll diese Kinder sind und dass sie nicht aus Armutgründen geflohen sind. Ich wollte ihre Geschichte verarbeiten, die mich nicht unbekümmert lässt. Sie haben es geschafft, aber was ist mit den vielen anderen Menschen, die es nicht schaffen? Unter der Duldung der EU kommen täglich so viele Menschen ums Leben.

Freiwilliges Engagement kostet Kraft, Zeit und hohen Einsatz. Kann freiwilliges Engagement für Europa noch besser vor Ort unterstützt werden und was braucht es hierfür?

Ich hoffe, dass ich zukünftig für weitere Filme Unterstützung erhalte, denn diese Filme haben einen gesellschaftlichen Wert.

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Kontakt:

Zara Demet Altan

E-Mail: d.altan@gmx.de

„Das Tolle an den Projekten ist die Freude bei den Kindern, die strahlenden Gesichter und etwas gemeinsam auf die Beine zu stellen. Das ist auch eine Identität, die dadurch entsteht.“



Franziska Sevik

Deutsch-Türkischer Blog SanatSever – Kunstliebhaber

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Ich möchte gerade den jungen Leuten, die einen anderen kulturellen Hintergrund haben, Mut machen für die Zukunft.

Ich habe lange Zeit in der Türkei gelebt und gearbeitet und bin seit 2014 wieder in Deutschland. Seitdem unterstütze ich Künstlerinnen und Künstler, indem ich Ihnen helfe sichtbar zu werden. Ich möchte junge Leute mit türkischem Hintergrund motivieren dazu zu stehen und sie bestärken, dass sie ihre Vorhaben auch in Deutschland schaffen. Und ich möchte Vorurteile abbauen, dass türkische Menschen nicht

nach Deutschland passen.

Ich wünsche mir, dass mein Blog noch weiterwächst und noch mehr Menschen erreicht.

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Kontakt:

SanatSever c/o

Franziska Sevik

Ahornallee 27

14050 Berlin

Telefon: +49 (030) 409 898 95

E-Mail: redaktion@sanatsever.de



Laurence Barbasetti, Marie-Pierre Bonniol, Agnés Guipont, Dorothée Fraleux

Hôtel des Autrices

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Ich bin Laurence Barbasetti, Autorin und Mitbegründerin des Netzwerks der Autorinnen in Berlin. Seit März 2020 habe ich mich stark für unseren Verein engagiert. Die Pandemie war vor kurzem eingebrochen, es war eine einsame, schreckliche und zugleich glückliche Zeit. Man spürte, es weht ein neuer Wind. Ich fühlte, dass ich daran teilnehmen wollte und dass das Schreiben mein Weg sein könnte, mich in der Gesellschaft und für die Gesellschaft zu engagieren.

Erst habe ich nicht speziell an Europa gedacht, ich lebe in Europa und für mich fühlt es sich sehr real an. Ich bin in Frankreich geboren, lebe seit mehreren Jahren in Berlin, schreibe auf Deutsch und Französisch, versuche beide Sprachen in meinem alltäglichen und künstlerischen Leben zusammenzuführen. Mein Mann ist Deutscher, mein Vater war Italiener, ich habe die russische Sprache gelernt und geliebt. Mein Blick ist einfach auf Europa gerichtet.

Freiwilliges Engagement kostet Kraft, Zeit und hohen Einsatz. Kann freiwilliges Engagement für Europa noch besser vor Ort unterstützt werden und was braucht es hierfür?

Als ich angefangen habe, mich für den Verein zu engagieren, gab es aus Pandemiegründen

Zeit und Geld. Als selbstständige Autorin in der Kulturbranche hatte ich zwar kaum Arbeit, dafür konnte ich einige Förderungen erhalten, die mir wiederum erlaubt haben, mich für gemeinsame Zwecke zu engagieren. Es waren also perfekte Bedingungen, um sich in einen Prozess des gemeinsamen Denkens zu begeben und alle Kräfte daran zu setzen, dass aus dem Prozess ein konkretes Projekt entsteht.

Also als Antwort auf die Frage würde ich einfach bessere Förderungen und Vernetzungen für Vereine und gesellschaftlich engagierte Projekte vorschlagen:

- Rechercförderung zum Beispiel, die sich speziell an kleine Vereine richten
- Zukunftswerkstätten für Vereine / Austausche und Treffpunkte
- Ideenbörse

„Die Situation von Autorinnen ist auf mehreren Ebenen viel schlechter als die von Autoren. Das möchten wir verändern.“



Was wünschen Sie sich für Europas Zukunft?

- Regionaler und engagierter Klimaschutz
Zum Beispiel: Abbau von Glyphosat
- Renaturierung von feuchten Zonen,
Flussufern, ökologische Stadtentwicklung
- Menschenrechte beachten - außerhalb und
innerhalb Europas
- Dialoge mit Osteuropa - das Beachten der
verschiedenen historischen Gegebenheiten

*Wie kann man Sie erreichen, um sich zu ver-
netzen, sich zu beteiligen oder weitere
Informationen zu erhalten?*

Kontakt:

Laurence Barbasetti
tresor@autrices-berlin.com
www.hoteldesautrices.com



Kampagnenteam

Kampagnenteam

#EuropaInBesterVerfassung Katharina Borngässer, Luisa Zimmer, Manuel Knapp, Kalojan Hoffmeister, Alessandro Hammerstaedt, Anne Roewer, Magnus Nufer, Magali Hübers, Christina Schläger Herrero, Paul Harnisch, David Knöner, Katja Sinko, Nikolaus Schweigert, Christoph Siekermann, Florian Staudt, Lisa Kühn, Johann Seltmann, Hannah Schwarz, Konstantin Zell

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Als Stadt zwischen Ost und West prägt Berlin Europa und Europa prägt Berlin. Die Stadt liebt und lebt europäische Freiheit, Vielfalt und Welt-offenheit. Sie ist ein Treffpunkt unterschiedlicher Kulturen und ein Epizentrum der europäischen Integration. Nicht zuletzt in Verantwortung für seine Geschichte, für künftige Generationen und für die vielen Europäerinnen und Europäer, die hier leben, wollten wir als Europa-Enthusiastinnen und Europa-Enthusiasten ein Bekenntnis zu Europa in der Berliner Landesverfassung. Nur Hamburg und Berlin hatten dies bisher nicht. Diese, von uns eingeforderte Änderung, sollte den Abgeordneten gleichermaßen den Auftrag mitgeben, sich für das Zusammenwachsen Europas einzusetzen. Deshalb haben wir, Mitglieder der Jungen Europäischen Bewegung Berlin-Brandenburg (JEB) und der Europa-Union Berlin (EUB), im Sommer 2020 die Kampagne „Europa in bester Verfassung“ ins Leben gerufen. Die überparteilichen und gemeinnützi-

gen Vereine setzen sich seit über 70 Jahren für ein föderales Europa ein und machen sich für die europäischen Werte in den Bundesländern Berlin und Brandenburg stark. Wir sind sehr stolz, dass die Verfassungsänderung Wirklichkeit geworden ist. Unser nächster Auftrag lautet daher, jetzt auch #MehrEuropaInBerlin zur Verfassungswirklichkeit zu machen!

Freiwilliges Engagement kostet Kraft, Zeit und hohen Einsatz. Kann freiwilliges Engagement für Europa noch besser vor Ort unterstützt werden und was braucht es hierfür?

Das freiwillige Engagement sollte unbedingt unterstützt werden. Wir zum Beispiel hätten zu Beginn der Pandemie und unserer nahezu ausschließlich digitalen Zusammenarbeit vergünstigte Tarife für Konferenztools oder große Workshopräume gebraucht ... was uns direkt dazu führt, dass wir ein Europäisches Haus in Berlin brauchen, wo zivilgesellschaftliche Player einen Heimathafen für ihre Projekte und Ideen finden können. Außerdem wäre es toll, wenn es eine Vernetzungsplattform gäbe. All die tollen Projekte, von denen einige bei der

diesjährigen Preisverleihung vorgestellt wurden, benötigen mehr Möglichkeiten zur Vernetzung und Synergiebildung.

Was wünschen Sie sich für Europas Zukunft?

Die Europa-Union hat mit dem Düsseldorfer Programm schon 2014 die Forderung nach einem rechtsstaatlich-demokratischen europäischen Bundesstaat aufgestellt mit einer Verfassung, die in einem europaweiten einheitlichen Referendum beschlossen wird. Wir wollen ein Europa mit starker Bürgerbeteiligung, einer europäischen Öffentlichkeit, kultureller und sprachlicher Vielfalt.

Wir, die Europa-Union Berlin und die Junge Europäische Bewegung, beteiligen uns daher aktiv am Prozess der Zukunftskonferenz, sammeln Vorstellungen von Bürgerinnen und Bürgern und bringen uns direkt ein.

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Erste Anlaufstelle für Anfragen sind unsere beiden Co-Vorsitzenden Katharina Borngässer und Manuel Knapp.

Diese erreichen Interessierte unter:

borngaesser@europa-union-berlin.de

oder unter knapp@europa-union-berlin.de.

Website: www.europa-union-berlin.de

sowie die Social-Media-Kanäle:

www.facebook.com/EuropaUnionBerlin

www.twitter.com/europaunionbe

www.instagram.com/europaunionbe

**„Europa, das seid ihr, das sind wir alle!
Europa ist und bleibt unsere Zukunft!“**



Ludger Orlok

Europäisches Netzwerk der Darstellenden Künste/ Advancing Performing Arts Projects

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Als Künstlerischer Leiter der Tanzfabrik Berlin liegt mir die internationale Vernetzung mit Künstlerinnen und Künstlern in Europa und darüber hinaus besonders am Herzen. Nur in unmittelbaren Begegnungen verstehen wir die individuellen unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen und auch die von Kultur-

institutionen. In Anerkennung kultureller, struktureller und inhaltlicher Unterschiede können wir die Gemeinsamkeiten in lebendigen Diskussionen und übergreifenden Projekten erarbeiten. Als Tanzfabrik Berlin tauchen wir sowohl in den eigenen lokalen sozialen und kulturellen Kontext miteinander ein, als auch in die Gegebenheit vor Ort in vielen europäischen Ländern. Nur so ist der Europagedanke für Gleichheit,





Geschwisterlichkeit und Einheit lebbar. Dies auch immer wieder über die Grenzen Europas hinaus durch die selbstkritische Überprüfung, die den zeitgenössischen darstellenden Künsten immanent ist, zu überprüfen, vereint uns in Dankbarkeit und Demut vor dem, was wir an Reichtum teilen können.

Freiwilliges Engagement kostet Kraft, Zeit und hohen Einsatz. Kann freiwilliges Engagement für Europa noch besser vor Ort unterstützt werden und was braucht es hierfür?

Ein nachhaltiges Engagement ist immer dann leistbar, wenn die sozialen, finanziellen und strukturellen Gegebenheiten freiwilliges Arbeiten ermöglichen können: Auskömmliche Bezahlung, eine stabile europäische Politik und auch die konstruktive Auseinandersetzung mit

Differenzen. In der Kunst ist ein „Aufeinander-zugehen“ Teil der Arbeit. Diese wünsche ich mir verstärkt dort wie auch im privaten und öffentlichen Raum.

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Kontakt:

Ludger Orlok
Ludger.orlok@gmx.de

„Dieses europäische Netzwerk denkt auch über die Grenzen hinaus. Wir wollen uns überall demnächst wieder leibhaftig treffen und austauschen, nicht nur digital. Und auch über Europa hinaus.“

Tanja Hille und Vincent Venus Y Politik-Podcast

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Wir richten uns mit dem Politik-Podcast an alle, die unsere Gesellschaft voranbringen wollen und nicht immer nur das Schlechte in den Nachrichten hören wollen. Wir präsentieren in jeder Folge des Podcast deswegen eine Lösung für das dritte Jahrtausend. Mit über 60 Folgen wurden inzwischen mehr als 60 Themen aufgegriffen. Von großen Fragen, wie wir den europäischen Zusammenhalt in der EU hinkommen bis zu der Frage, wie das künftige Bildungssystem aussehen könnte.

Wir haben einen internationalen Fokus, aber wir behandeln viele Themen aus europäischer Perspektive.

Zukünftig wollen wir noch mehr Input von außen einholen. Damit wird der Podcast aufwendiger, wofür wir uns eine Unterstützung wünschen.

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Kontakt:

Tanja Hille und Vincent Venus

E-Mail: podcast@ypolitik.de

<https://ypolitik.de/>

„Politik sind wir alle!“



Holger Holland

World Cleanup Day, Klimapaktbotschafter im Rahmen des European Green Deal 2021

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Mein Name ist Holger Holland und meine Leidenschaft ist das Ehrenamt und insbesondere der Umweltschutz. Als Vorsitzender des gemeinnützigen World Cleanup Day Deutschland Trägervereins „Let’s Do It! Germany e.V.“ und EU-Klimapaktbotschafter stehe ich täglich für das Leitbild, in einer sauberen, gesunden und plastikmüllfreien Welt zu leben ein. Gemeinsam setzen wir am World Cleanup Day ein globales, europaweites und lokales Zeichen mit Hilfe einer einzigartigen Mitmach-Aktion. Das gemeinsame Ziel ist es, mindestens 5 Prozent der Menschen am World Cleanup Day zu aktivieren und durch ihr Engagement Entscheider u.a. aus Wirtschaft und Politik für das Problem der Plastikvermüllung unserer Erde zu sensibilisieren.

An jedem 3. Samstag im September machen wir 2 Stunden sauber und das einmal im Jahr. Alle Bürgerinnen und Bürger der Welt werden mit dem World Cleanup Day dazu aufgerufen, in ihrem Lebensumfeld Müll zu sammeln. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag für die Umwelt und unterstützen das Umdenken im Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen in Deutschland, Europa und der Welt. 2021 konnten deutschlandweit 189.000 (2020= 83.200; 2019= 36.500; 2018= 20.000) Menschen zum

Mitmachen motiviert werden. Deutschland nimmt am 17.09.2022 zum fünften Mal am World Cleanup Day (WCD) teil.

Mein Engagement hat dazu geführt, dass Bürgerinnen und Bürger sich nunmehr aktiver mit dem Thema des Umweltschutzes auseinandersetzen und auch nach dem WCD nachhaltiger auf unsere Umwelt achten. Sie gründen eigene Initiativen und werden auf die unterschiedlichsten Arten aktiv. Gemeinsam befreien sie auch unterjährig unsere Natur, Parks, Straßen, Bach- und Flussläufe von Müll und sind Vorbild ihrer Generation. Damit wird die Umwelt direkt von Müll befreit. Mittel- und langfristig schafft es Umweltbewusstsein in der Bevölkerung und das grenzübergreifend.

Der WCD ist als Bottom-Up Bürgerbewegung so aufgebaut, dass jeder teilnehmen kann. Die Website www.worldcleanupday.de informiert und aktiviert niederschwellig und barrierefrei von der Anmeldung, Planung und Durchführung von Cleanups bis hin zur Meldung der gesammelten Müllmenge.

Die demokratische Komponente des WCD besteht im Einfluss auf das gesellschaftliche Vermögen, einen Wandel durch Aktion und Dialog zu befördern. Je mehr Menschen auf die Straße gehen, desto größer wird der Druck auf die Politik sich mit ressourcenschonenden und



umweltbewussten Strategien und Maßnahmen auseinanderzusetzen. Weder der soziokulturelle Hintergrund, noch Geschlecht oder eine Behinderung spielen eine Rolle, um gemeinsam aktiv zu werden. Jeder kann mitmachen – ohne Ausnahme!

Freiwilliges Engagement kostet Kraft, Zeit und hohen Einsatz. Kann freiwilliges Engagement für Europa noch besser vor Ort unterstützt werden und was braucht es hierfür?

Eine einfache und bürokratiefreie Förderung von zivilgesellschaftlichen Initiativen und Engagement ist der Schlüssel zum Erfolg. Ein unübersichtlicher, komplizierter und „träger“ Prozess wird nicht zur Aktivierung der Bevölkerung dienlich sein. Gerade in Bezug auf den Klimapakt erhoffe ich mir einen agileren Unterstützungsansatz. Die Projekte sind da; nur leider mangelt es an den Ressourcen und sehr oft sind die Förderanträge bereits das erste unüberwindbare Hindernis.

Was wünschen Sie sich für Europas Zukunft?

Ich erwarte, dass Europa in der Lage ist, sich nicht nur als einen politischen und ökonomischen Raum zu verstehen, sondern als die Hei-

mat der Menschen die hier leben, wohnen und arbeiten. Ich hoffe, dass wir es schaffen, die Grenzen zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und auch jene in den Köpfen aufzulösen. Einigkeit, Toleranz und gegenseitiges Verständnis in Bezug auf ein abgestimmtes Handeln, um bspw. das gemeinsame Ziel des Klimaschutzes umzusetzen, sind nur ein Teil des notwendigen Miteinanders in einer globalen Welt.

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Kontakt:

Holger Holland
Initiator World Cleanup Day Deutschland &
EU Klimapaktbotschafter

www.worldcleanupday.de

holger.holland@worldcleanupday.de

**„Es geht um die Zukunft.
Jetzt ist die Zeit,
den Wandel einzuleiten.“**

Dalia Grinfeld

Marginalisierte Gruppen in Europa verbinden

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Ich bin Frau, jüdisch, queer, habe Migrationshintergrund und noch viele andere Diversitäten - wie viele andere auch und engagiere mich in entsprechenden Communities. Es hat mich schon immer stimuliert zu fragen, wie geht es anderen. Ich war schon immer politisch aktiv und habe mich auch europäisch gefühlt.

Aber ich wusste nicht, wie kann ich europapolitisch aktiv sein ohne Partei. Wie kann man marginalisierte Gruppen in Europa verbinden, wie kann man Europa in marginalisierte Gruppen bringen?

Bei der European Union of Jewish Students profitieren jüdische Studierende in ganz Europa von einem Netzwerk das zusammenführt und sich austauscht.

Beim Verein „Keshet“ Deutschland, der sich für die Sichtbarkeit von queer-jüdischen Personen einsetzt (Keshet ist Hebräisch und bedeutet Regenbogen), besuchen wir europäische Abgeordnete und laden sie in unseren queer-jüdischen Verein ein und stärken dort europäische Identität und Werte. Bei EU Women haben wir einen Raum um Europa aus feministischer Perspektive zu erleben und zusammenzubringen.

Was wünschen Sie sich für Europas Zukunft?

Marginalisierte Gruppen sollten mehr Sichtbarkeit erhalten und ihnen sollte mehr Teilhabe ermöglicht werden.

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Kontakt:

dalia.grinfeld@gmail.com



Sabrina Knüppel, Königsheider Eichhörnchen e.V., Stärkung der deutsch- ungarischen Freundschaft über die Partnerschaft mit der Kindereinrichtung in Fót

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Freiwilliges Engagement ist die Basis der Gesellschaft. Die Begegnungen mit den Menschen, die Vernetzung und daraus resultierende Ergebnisse können oft im Kleinen viel mehr bewirken als es die große Politik kann.

Freiwilliges Engagement kostet Kraft, Zeit und hohen Einsatz. Kann freiwilliges Engagement für Europa noch besser vor Ort unterstützt werden und was braucht es hierfür?

Ja, kann es auf jeden Fall. Dafür müsste das Zuwendungsrecht vereinfacht werden und niedrigschwellige finanzielle Unterstützung von Projekten und Initiativen durch den Staat möglich sein.

Was wünschen Sie sich für Europas Zukunft?

Eine demokratische Weiterentwicklung und dabei die Schwächsten der Gesellschaft immer im Blick zu haben.

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Kontakt:

Königsheider Eichhörnchen e.V.

Südostallee 146

12487 Berlin

KEEV2008@aol.com

Telefon: 030/67951155

www.koenigsheider-eichhoernchen-ev.de



„Nach Fót fahren ist immer ein bisschen wie nach Hause kommen. Wenn man merkt, man konnte etwas Gutes tun, das ist mehr wert als alles Geld der Welt.“

Hannes Lauter

Europakompass

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Ich bin Berliner, halb Schotte und Europäer und habe im vergangenen Jahr den Europakompass entwickelt, eine Europa-Website für alle. Seit 2016 bin ich in der europapolitischen Bildung aktiv, hauptberuflich als Leiter des Europe Direct in Leipzig, freiberuflich in der Form von Planspielen, Zukunftswerkstätten und Quizen und ehrenamtlich u.a. für die Jungen Europäischen Föderalisten, die Gemeinsam für EU-Kampagne des Europäischen Parlaments sowie den Europakompass.

Der Europakompass bündelt auf einer Website über 500 Links zu Europa- und EU-relevanten Internetseiten in verschiedenen Kategorien, z.B. Europa-Akteurinnen und Europa-Akteure in den Bundesländern, Möglichkeiten Europa mitzugestalten, aktuelle Veranstaltungen, Stellenausschreibungen mit europäischem Bezug und viele mehr. Mit dem Europakompass habe ich eine übersichtliche und benutzerfreundliche Plattform erstellt, die Seiten zum Thema Europa und EU schnell und einfach für jeden zugänglich macht, ohne lange danach suchen zu müssen. Dadurch möchte ich Europa und die EU sichtbar und zugänglicher für alle europäischen Bürgerinnen und Bürger machen und das europäische Bewusstsein und die europäische Gemeinschaft stärken.

Mit dem Europakompass und meinen weiteren Tätigkeiten im Bereich der europapolitischen

Bildung engagiere ich mich freiwillig zur Förderung des Europagedankens, weil ich hoffe, dass sich Bürgerinnen und Bürger dadurch ihre eigene Meinung zum Thema EU und Europa bilden, sich weiter informieren und besser Entscheidungen treffen können. Jeder hat die Möglichkeit, sich über die EU zu informieren und Europa mitzugestalten. Ich möchte den Menschen zeigen wo und wie, denn die Zukunft Europas betrifft uns alle und nur gemeinsam können wir entscheiden wie diese Zukunft aussehen soll.

Freiwilliges Engagement kostet Kraft, Zeit und hohen Einsatz. Kann freiwilliges Engagement für Europa noch besser vor Ort unterstützt werden und was braucht es hierfür?

Freiwilliges Engagement für Europa kann durch noch bessere Information und Bildung unterstützt werden, indem die Möglichkeiten sich zu engagieren bekannter gemacht werden und genau erklärt wird, wie man sich einbringen kann. In diesem Zusammenhang sind vor allem auch Kontakte und Netzwerke sehr wichtig, denn auch über sie können Projekte bessere Bekanntheit erlangen, was zu Kooperationen und Weiterentwicklungen des Projekts führen kann.

Freiwilliges Engagement wird nicht vergütet. Dennoch entstehen bei Projekten Kosten, ob für die Programmierung einer Website oder für den Druck von Material. Des Weiteren können freiwillige Projekte teilweise auf Dauer nicht weitergeführt werden, weil hauptberufliche



Tätigkeiten oftmals nicht genug Zeit für ehrenamtliche Arbeit zulassen. Freiwillige Projekte könnten in Zukunft also besser finanziell unterstützt werden, ob bei den Sachkosten oder dem personellen Aufwand, damit manche ihr Ehrenamt zum Beruf machen können.

Was wünschen Sie sich für Europas Zukunft?

Für die Zukunft Europas wünsche ich mir als begeisterter Bahnreisender ein hervorragend ausgebautes Hochgeschwindigkeits- und Nachtzugnetz durch ganz Europa, denn die Bahn verbindet Menschen und fördert das Zusammenwachsen der europäischen Gemeinschaft. Mit der Bahn reisen wir bequem und nachhaltig und können Europa in vollen Zügen genießen. Probiert es selbst aus!

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Kontakt:

Hannes Lauter

www.europakompass.eu

hanneslauter@outlook.de

Instagram: [@louder_hannes](https://www.instagram.com/louder_hannes)

Twitter: [@lauter_hannes](https://twitter.com/lauter_hannes)

„Europa sichtbarer und zugänglicher zu machen. Das ist das Ziel vom Europakompass.“

Polnischer Rat in Berlin e.V.

Warum und wie engagieren Sie sich freiwillig in Aktionen und Projekten zur Förderung des Europagedankens?

Der Polnische Rat LV Berlin e.V. will mit seinem Engagement Brücken zwischen Polen-Deutschland-Europa bauen. Der Verein will die im Ausland lebende „Polonia“ unterstützen und fördert Kultur, Tradition und Sprache, damit diese nicht verloren gehen.

Freiwilliges Engagement kostet Kraft, Zeit und hohen Einsatz. Kann freiwilliges Engagement für Europa noch besser vor Ort unterstützt werden und was braucht es hierfür?

Dafür braucht es politische und finanzielle Unterstützung im Bezirk und Land/Stadt.

Was wünschen Sie sich für Europas Zukunft?

Wir wünschen uns Frieden, starke Zusammenarbeit, Völkerverständigung, Austausch in den Bereichen Kultur und Wirtschaft sowie Freiheit und Demokratie.

Wie kann man Sie erreichen, um sich zu vernetzen, sich zu beteiligen oder weitere Informationen zu erhalten?

Kontakt:

Ferdynand Domaradzki

post@polskarada-berlin.de

www.Polskarada-Berlin.de

„Wir werben für Polen in Berlin und wollen auch junge Europäer und Europäerinnen zusammenbringen, Gemeinsamkeiten zeigen, aber auch die Unterschiede nicht vergessen.“





**Filmische
Kurzporträts**

Filmische Kurzporträts

Kurzporträts aller nominierten Personen und Gruppen in 4 Filmen finden Sie auf der Webseite der Senatsverwaltung für Kultur und Europa unter diesen Links:

1. <https://www.youtube.com/watch?v=iiDBepIHRys>
2. <https://www.youtube.com/watch?v=LFqABfUYa-4>
3. <https://www.youtube.com/watch?v=HSxp7QR-7fQ>
4. <https://www.youtube.com/watch?v=G4tXV9C4978>



Bildergalerie Preisverleihung 2021

































Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

Europapolitische
Kommunikation

Brunnenstraße 188-190

10911 Berlin

kontakt@europa.berlin.de

Gestaltung: Lücken-Design, Berlin

Stand: Oktober 2021